



Bericht über die virtuelle 14. Tagung der Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum

8. Oktober 2020

Begrüßung und Eröffnung

09:15 – 10:00

Begrüßung und
Eröffnung

Mario Milouchev,
GD AGRI

Auf dem Programm der 14. Lenkungsgruppentagung der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum standen in erster Linie Beratungen über

- den aktuellen Stand der GAP-Reform und anderer wichtiger politischer Initiativen der EU;
- das aktuelle und das geplante Arbeitsprogramm der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum;
- die Ausarbeitung der Langzeitvision für den ländlichen Raum einschließlich der Rolle der Netzwerke für den ländlichen Raum;
- Vorschläge für die nächste Versammlung der Netzwerke für den ländlichen Raum.

Der Tagungsleiter eröffnete die virtuelle Tagung und begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er legte die Tagungsthemen dar und bat die Mitglieder der Lenkungsgruppe (LG) um engagierte Mitarbeit.

Der Tagungsleiter wies darauf hin, dass es Gelegenheit zu einem Austausch über Ideen für die 7. Tagung der Versammlung der Netzwerke geben werde, die für den 4. Dezember geplant sei. Zudem hoffe Kommissar Wojciechowski, dass er die Versammlung werde eröffnen können. Der Tagungsleiter ließ ferner durchblicken, dass die 7. Tagung angesichts der Wahrscheinlichkeit einer zweijährigen Übergangsfrist zwischen den zwei Programmperioden wohl nicht die letzte in der aktuellen Netzwerk-Konstellation sein werde. Er bestätigte, dass die Versammlung gemeinsam mit den übrigen Lenkungs- und Kontrollorganen der Netzwerke für den ländlichen Raum so lange weiter tätig sein werde bis die Verwaltungsstruktur des neuen GAP-Netzwerks der EU feststehe. Bei der GD AGRI lege man Wert darauf, die Netzwerkunterstützung sowohl auf Ebene der EU wie auch auf Ebene der Mitgliedstaaten fortzusetzen.

Über die Verwaltungsstruktur des zukünftigen GAP-Netzwerks der EU werde bei der GD AGRI weiter nachgedacht, und angesichts der GAP-Übergangsfrist bleibe noch genügend Zeit zur Unterbreitung von Vorschlägen. Die LG-Mitglieder und die Mitglieder der Versammlung hätten auf früheren Tagungen gemeinsam Gelegenheit zum Meinungs-austausch über die bestehenden Leitungs- und Kontrollorgane der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum gehabt, einschließlich was von dem aktuellen System bestehen bleiben solle und wo es Verbesserungsmöglichkeiten gebe. Die Mitglieder der Untergruppe „Innovation“ wurden gebeten, auf ihrer Tagung im März 2020 ebenfalls ihre Meinung zur Verwaltungsstruktur darzulegen. Die Reaktionen der Mitglieder der Untergruppe „CLLD/LEADER“ werde man in nächster Zeit im Rahmen einer Umfrage zu diesem Thema ermitteln. Die

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken.

Umfrageergebnisse werde man den LG-Mitgliedern zukommen lassen.

Gregorio Dávila Díaz von der GD AGRI berichtete über den [Stand des Mitentscheidungsverfahrens zur GAP-Reform und wesentlicher Sachverhalte](#) und erläuterte einen vorläufigen Zeitplan für wichtige Entscheidungstermine und Entscheidungsschritte. Der Beginn der Dreiergespräche sei für November geplant, und angesichts der erwarteten Einigung auf eine zweijährige Übergangsfrist sollen die Mitgliedstaaten die Entwürfe ihrer GAP-Strategiepläne der Kommission spätestens am 1. Januar 2022 vorlegen, damit die Kommission sie im weiteren Verlauf desselben Jahres genehmigen könne und die Pläne vom 1. Januar 2023 an umgesetzt werden könnten. Herr Díaz erläuterte ferner von der deutschen Ratspräsidentschaft vorgeschlagene Bestimmungen für einen flexiblen Übergang für die Netzwerke sowohl auf Ebene der EU wie auch auf Ebene der Mitgliedstaaten. Anschließend beantwortete er die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Es wurde gefragt, ob die Leistungsüberprüfung von formalen Beurteilungstätigkeiten abhängig gemacht werden würde. Herr Díaz verneinte dies, wies jedoch darauf hin, dass die Ergebnisse der für die Jahre 2027, 2029 und 2031 vorgesehenen formalen Evaluierungen in die Leistungsüberprüfung einfließen könnten.

Es wurde vorgebracht, dass der Vorschlag, die Ziele des Europäischen Grünen Deals (EGD) in die GAP-Strategiepläne aufzunehmen, bei Landwirten, Beratern und Verwaltungsbehörden Bedenken ausgelöst habe. Herr Díaz wies die LG-Mitglieder auf ein [Arbeitspapier der Kommission](#) hin, in dem die Berührungspunkte zwischen dem EGD und der GAP-Reform thematisiert werden. Nach Auffassung der Kommission stünden sie einander nicht entgegen; das gelte auch für die Ziele. Auf Ebene der EU habe man sich ehrgeizige Ziele gesetzt, und man werde jedem Mitgliedstaat für sämtliche spezifischen GAP-Ziele Empfehlungen geben und mit ihm erörtern, bevor der Mitgliedstaat den Entwurf seines Strategieplans offiziell einreiche; dabei werde den Zielen des Grünen Deals besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Mitgliedstaaten sollten auf der Grundlage ihrer jeweiligen Erfordernisse und SWOT-Analysen eigene Ziele festlegen.

Es wurde gefragt, wie sich der Ratsvorschlag, Änderungen des Begriffs [Gebiete mit naturbedingten Nachteilen](#) (ANC) zu ermöglichen, insbesondere mit Blick auf die Zweckbindung in Säule 2 auswirken werde. Herr Díaz antwortete, dass zwischen den Zweckbindungsbestimmungen und der Abgrenzung von ANC kein Zusammenhang bestehe.

Es wurde gefragt, wie die Kommission dafür sorgen wolle, dass die

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken.

zusätzlichen Mittel des Aufbauinstruments der Europäischen Union im Sinne der Ziele des Europäischen Grünen Deals verwendet würden. Herr Diaz wies darauf hin, dass über die Bedingungen für die Verwendung dieser Mittel im Kontext der Dreiergespräche über die Übergangsregelung noch beraten werde. Klar sei, dass diese Mittel im Einklang mit der bereits bestehenden Strategie und den bereits vorhandenen Maßnahmen der laufenden EPLR für 2021 und 2022 (und nicht den zukünftigen GAP-Strategieplänen) verwendet würden. Die Europäische Kommission wünsche, dass die Mittel in erster Linie umwelt- und digitalisierungspolitischen Zielen zugutekämen.

Eine weitere Frage galt dem Vorschlag des Rates, großen Infrastrukturprojekten einschließlich Energie- und Breitbandprojekten sowie Investitionen außerhalb von LEADER eine Förderung aus Mitteln zur Entwicklung des ländlichen Raums zu ermöglichen. Der Tagungsleiter erläuterte mögliche Vorteile dieser Vorgehensweise für Mitgliedstaaten mit kleineren Zuweisungen aus Mitteln der Kohäsionspolitik.

Als letztes wurde die Frage gestellt, ob derzeit Beratungen über Änderungen an Artikel 113 mit Bezug auf die Rolle der Netzwerke stattfinden. Die GD AGRI bestätigte, dass die deutsche Ratspräsidentschaft den Mitgesetzgebern keine neuen Vorschläge zur Änderung von Artikel 113 unterbreitet habe; verwies jedoch auf die Bestimmungen zur Einführung zusätzlicher Flexibilität für den Netzwerk-Übergang sowohl auf Ebene der EU wie auch auf Ebene der Mitgliedstaaten, was Lücken in der Netzwerkunterstützung vermeiden helfen solle.

Aktuelles zur Langzeitvision für den ländlichen Raum

10:00 – 11:00
Aktuelles zur
Langzeitvision für
den ländlichen
Raum
Maria Gafo, GD
AGRI

Frau Gafo referierte über den [aktuellen Stand der Langzeitvision für den ländlichen Raum \(LZVLR\)](#). Dabei deutete sie auf wichtige Herausforderungen für den ländlichen Raum wie etwa Bevölkerungsschwund und Breitbandversorgung hin. Die Kluft in der Breitbandversorgung zwischen Stadt und Land werde zwar bereits enger, könne aber noch weiter verkleinert werden. Frau Gafo betonte ferner die Notwendigkeit der Bereitstellung von Dienstleistungen im ländlichen Raum etwa im Gesundheits- und Bildungswesen. In diesem Zusammenhang stellte sie fest, dass sich die Einstellung zur Arbeit im ländlichen Raum und insbesondere zur Telearbeit durch die COVID-19-Pandemie möglicherweise geändert habe. Aus diesem Grund habe sich die Kommission verpflichtet eine Langzeitvision für den ländlichen Raum zu entwickeln, an deren Ausarbeitung die Landbevölkerung mitwirke, und zu diesem Zweck sei die großangelegte Konsultation auf den Weg gebracht worden.

Der Tagungsleiter forderte die LG-Mitglieder und ihre Organisationen zur

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken.

aktiven Beteiligung an der Konsultation auf, die am 30. November ende. In Bezug auf die PowerPoint-Folien wies er darauf hin, dass der Prozentsatz der ländlichen Gebiete davon abhänge, nach welchen Kriterien zwischen städtischen und ländlichen Gebieten unterschieden werde. Man erwarte Daten von Eurostat, die zu einer Vereinheitlichung beitragen könnten.

Auf die Frage nach der Teilnahme einzelner Bürgerinnen und Bürger an der Online-Konsultation antwortete der Tagungsleiter, dass für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein eigenes Konsultationskonto eingerichtet werden müsse, damit sich niemand mehrfach an der Befragung beteiligen könne. Wer Positionspapiere einreichen wolle, könne sie entweder dem ausgefüllten Fragebogen beifügen oder der GD AGRI direkt übermitteln.

Auf die Frage, wann das LZVLR-Seminarpaket erhältlich sei, antwortete Frau Gafo, man werde auf der [18. Tagung der NLR](#) am 22. Oktober eine überarbeitete Fassung und Ende Oktober voraussichtlich die Endfassung vorlegen. Sie bat die LG-Mitglieder, das Paket bzw. seine Bestandteile möglichst flächendeckend publik zu machen.

Der Tagungsleiter bestätigte, dass die Ausrichtung der Konferenz über die Zukunft Europas nach wie vor für das Jahr 2021 geplant sei. Auf entsprechende Nachfrage sagte er, dass noch nicht feststehe, ob es einen Aktionsplan zur LZVLR geben und die Digitalstrategie der EU weiter in den Zuständigkeitsbereich des Breitband-Kompetenzbüros fallen werde.

Frau Gafo kündigte an, dass die Ergebnisse der [Eurobarometer-Sonderbefragung](#) im Oktober veröffentlicht würden und im kommenden Jahr möglicherweise eine weitere Befragung stattfinden werde.

Anschließend wurde erörtert, wie man die LAG zur Nutzung des Seminarpakets und zur Mitarbeit an der Langzeitvision bewegen könne. Als Beispiel wurde das schwedische NLR angeführt, das für die LAG eine Mitwirkungsplattform eingerichtet habe.

Es folgten Klarstellungen zu LZVLR-Veranstaltungen auf nationaler Ebene wie etwa die Innovations-Camps in Finnland zum Thema „Vision ländlicher Raum 2030“. Die flämische Netzwerk-Unterstützungsstelle berichtete, man habe den Konsultations-Fragebogen solchen Interessenvertretungen zukommen lassen, die als Relaisstation dienen könnten.

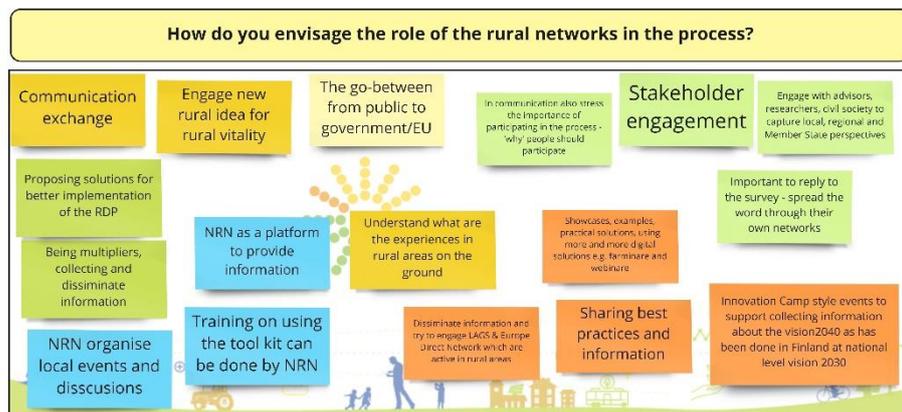
In der Diskussion über die LZVLR wurden die LG-Mitglieder zur Beantwortung von zwei Fragen zur Rolle der Netzwerke für den ländlichen Raum aufgefordert. Die Antworten, die interaktiv gesammelt wurden, sind in den

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken.

folgenden zwei Abbildungen zusammengefasst.



Die Eingruppierung der Antworten auf die Frage nach der Rolle der Netzwerke für den ländlichen Raum im LZVLR-Prozess legt nahe, dass die LG-Mitglieder sowohl den NLR als auch anderen einschlägigen Interessenverbänden eine wichtige Rolle bei der Informationsverbreitung zubilligen. Dementsprechend sollte man das Engagement der Interessengruppen fördern, indem man darauf hinweist, dass deren Meinungen zum Tragen kämen.



Die vorgeschlagenen Relaisstationen für die Informationsweitergabe legten sehr großes Gewicht auf klare, einfache und nach Möglichkeit digital verbreitete Mitteilungen. Darin bestätigte sich auch das auf der Tagung der [ENRD-Themengruppe „LZVLR“](#) vorgebrachte Argument, im Konsultationsprozess bedürfe es klarer und einfacher Mitteilungen. Zum Erreichen möglichst vieler Adressaten wurde die Nutzung klassischer Mittel wie etwa Newsletter und soziale Medien empfohlen, doch sollten dabei die Netzwerke als Relaisstation für Informationen und als Plattform zur Anregung des Engagements der Interessengruppen fungieren.

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken.

Aktuelles und geplantes Arbeitsprogramm

11:30 – 12:30
Aktuelles und
geplantes
Arbeitsprogramm
John Grieve, ENRD-
Kontaktstelle

Die Unterstützungsstellen der ländlichen Netzwerke der EU berichteten über den aktuellen Stand ihrer Arbeit. Es begann der Vertreter der [ENRD-Kontaktstelle](#).

Die ersten Tagungen der neuen ENRD-Themengruppen (TG) „[LZVLR](#)“ und „[EGD](#)“ sowie das erste Webinar „[Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Ausgestaltung der Interventionsstrategie](#)“ hätten vor kurzem stattgefunden. Als nächste größere Tagung der TG LZVLR sei eine zweitägige Veranstaltung im Dezember geplant, deren Zweck die Fortführung der Vorausschau unter Leitung der Gemeinsamen Forschungsstelle sei. Sie solle einen wichtigen Beitrag zur Ausarbeitung der Langzeitvision leisten.

Als nächstes geplant seien ein zweites Webinar zum Thema [Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Ausgestaltung der Interventionsstrategie](#), die [18. Tagung der NLR](#) und ein Seminar für NLR zum Thema [Valorisierung und Bekanntmachung erfolgreicher Projekte](#), ein LEADER-Themenlabor „[Ausarbeitung lokaler strategischer Ansätze zur Lösung ökologischer Probleme](#)“ und das 2. Treffen der Themengruppe „[Europäischer Grüner Deal](#)“. Hinzu komme die Ausgabe 2021 des Wettbewerbs [Rural Inspiration Awards](#).

Darüber hinaus sollten die Interessengruppen stärker in die Arbeit des ENRD einbezogen werden. Zu diesem Zweck plane man gemeinsame Maßnahmen insbesondere mit Organisationen auf EU-Ebene.

Im Übrigen wurde darauf hingewiesen, dass aus Datenschutzgründen keine näheren Angaben über die Mitglieder der ENRD-Themengruppen gemacht werden dürfen.

Aktuelles und
geplantes
Arbeitsprogramm
Véronique
Rebholtz,
Servicestelle der
EIP-AGRI

Veronique Rebholtz informierte die LG-Mitglieder über das aktuelle und das geplante Arbeitsprogramm der [Service-Stelle der EIP-AGRI](#). Es umfasse unter anderem ein [Video](#) der Untergruppe „Innovation“, Fokusgruppentreffen, das Seminar „[Shaping the EU mission – Caring for soil is caring for life](#)“ (Die EU Mission gestalten – Böden bewahren heißt Leben bewahren), und ein Treffen der [Untergruppe „Innovation“](#) am 3. Dezember 2020. Für das Frühjahr 2021 seien das Arbeitstreffen „Hin zu einer kohlenstoffneutralen Landwirtschaft“ und das Seminar „Gesunde Böden für Europa: nachhaltige Bewirtschaftung mittels Wissen und Praxis“ vorgesehen.

Auf eine Frage zur Übergangsfrist bestätigte der Tagungsleiter, dass die europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum ihre Arbeit fortsetzen würden; dies gelte auch für das Thema Innovation und die Unterstützung

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken.

<p>Aktuelles und geplantes Arbeitsprogramm Hannes Wimmer, Evaluierungs-Helpdesk ENRD</p>	<p>der nationalen Netzwerke. Seitens der GD AGRI wurde ferner betont, dass die MS die Sensibilisierung ihrer nationalen Netzwerke sowohl extern als auch intern in der Verwaltungsbehörde vornehmen dürfen, was sich möglicherweise auf die Übergangsregelungen auf Ebene der MS auswirke.</p> <p>Anschließend referierte Hannes Wimmer über die Arbeit des Evaluierungs-Helpdesks des ENRD. Die Ergebnisse der Arbeit der Themengruppe „Ex-post-Evaluierung“ seien auf der Website veröffentlicht worden. Dort fänden sich auch Newsletter, Arbeitsdokumente, Informationsblätter und abgeschlossene Beurteilungen der Mitgliedstaaten. Im vierten Quartal 2020 fänden sowohl Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau in den Mitgliedstaaten als auch das Praxisseminar „Bewertung von Ressourceneffizienz und Klimaschutz“ statt. Der Ausblick auf das Jahresarbeitsprogramm 2021 enthalte ausführlichere Empfehlungen zur Optimierung von Daten für zukünftige Evaluierungen und zur Aktualisierung bestehender Leitlinien.</p>
<p>Ausblick</p>	
<p>12:30– 13:00 Ausblick Mario Milouchev GD AGRI</p>	<p>Herr Milouchev informierte, dass die Versammlung der Netzwerke für den ländlichen Raum ihre nächste Tagung am 4. Dezember 2020 virtuell abhalten werde. Auf seine Bitte um Themenvorschläge für die Tagung wurden genannt: Organisationsstruktur der Netzwerke für den ländlichen Raum nach dem Jahr 2020 und in der Übergangszeit; die Rolle der Interessengruppen bei der Ausarbeitung der GAP-Strategiepläne; und Erfahrungen und Umgang mit COVID-19 im ländlichen Raum.</p> <p>Der Tagungsleiter stellte fest, dass das Thema Übergang – auch für die Netzwerke – auf der Versammlungstagung im Dezember behandelt werden könne. Dabei könne man auch auf den aktuellen Stand des Europäischen Grünen Deals und der LZVLR eingehen.</p> <p>In seinem Schlusswort dankte der Tagungsleiter den LG-Mitgliedern für ihre Mitwirkung an der Netzwerkarbeit und forderte sie erneut auf, sich bei den von ihnen vertretenen Interessengruppen für deren Teilnahme an der LZVLR-Konsultation einzusetzen.</p>

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken.